



# Protest!

**HANNAH ARENDT TAGE**  
23. – 27. Oktober 2018

**HAN  
NOV  
ER** □

1 | 1  
10 | 2  
100 | 4

Leibniz  
Universität  
Hannover



Volkswagen **Stiftung**



## Grußwort

Wann haben Sie das letzte Mal an einer Demonstration teilgenommen? Mir hat die Teilnahme am „Kippa-Walk“, der Demonstration gegen Antisemitismus im Mai dieses Jahres in Hannover, gezeigt: Friedlicher Protest braucht nach wie vor den öffentlichen Raum, um wahrgenommen zu werden. Gleichwohl verlagern sich Protestbewegungen immer weiter in das Internet. Professionelle Agenturen richten Netzprotestkampagnen aus, die sich zu einem Sprachrohr zivilgesellschaftlichen Protestes entwickeln.

Ohne soziale Medien, aber durch zahlreiche Netzwerke verbunden, entfachen sich europaweit die Studentenproteste vor 50 Jahren. „Protest!“ lautet daher folgerichtig der Titel der diesjährigen HANNAH ARENDT TAGE. Aus vielfältigen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich heutige Protestformen von politischen Bewegungen seit 1968 unterscheiden.

Mit Milo Rau steht der politische Protest in der darstellenden Kunst im Zentrum der Auftaktveranstaltung. Der Künstler Benjamin Bergmann zeigt im Sprengel Museum Hannover eine zeitgenössische Position zum Thema Protestbewegungen. Im interaktiven Hannah-Arendt-Meeting-Space diskutieren Studierende mit Gästen über die Bedeutung des Netzaktivismus. Eine Performance des „Instituts für Widerstand im Postfordismus“ fragt nach der Zukunft des Widerstands. Und auf Wunsch vieler Besucher\*innen stellt die neue Hannah-Arendt-Lecture ihr Werk in den Mittelpunkt und geht Arendts Perspektive auf nonkonformes Handeln nach.

Über einen Gast freuen wir uns ganz besonders: Daniel Cohn-Bendit (MdEP bis 2014), Initiator der studentischen Protestbewegung in Paris, wird im Schloss Herrenhausen zur „Philosophie und Logik des Protestes“ sprechen.

Mein Dank richtet sich an alle Kooperationspartner\*innen, vor allem aber an die Leibniz Universität Hannover und die VolkswagenStiftung. Allen Besucher\*innen wünsche ich spannende Begegnungen und anregende Diskussionen.

*Stefan Schostok*

**Stefan Schostok**, Oberbürgermeister

## Eröffnung 21. HANNAH ARENDT TAGE

# Die Kunst des Widerstands

**Dienstag, 23. Oktober, 19.00 Uhr**

Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz

Das „Böse“, so Hannah Arendt, ist eine Frage der fehlenden Vorstellungskraft. Denn wie wäre es sonst möglich, das Unvorstellbare zu tun, ohne daran zu verzweifeln? Wie wäre es möglich, dass wir heute weiterkonsumieren, obwohl der Klimakollaps bevorsteht? Wie könnte es sein, dass Tausende von Toten im Mittelmeer hingenommen würden, ohne die systemischen Grundlagen des Massentods zu bekämpfen? Zu Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich die Frage nach der ‚Leere‘ des ‚Bösen‘ neu: Wie kann an die Stelle des ‚kapitalistischen‘ ein neuer, ein utopischer und verantwortungsvoller Realismus treten? Wie wird aus Protest Solidarität und schließlich Widerstand?

- Grußworte: **Stefan Schostok**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover  
**Dr. Reinhard Spieler**, Direktor Sprengel Museum Hannover
- Einführung: **Gabriele Sand**, Kuratorin, Sprengel Museum Hannover
- Vortrag: **Die Kunst des Widerstands, Milo Rau**
- Diskussion
- Moderation: **Johannes Kirsten**, Dramaturg am Schauspiel Hannover
- Eröffnung der Ausstellung  
Benjamin Bergmann, **The Revolution Will Not Be Televised**



**Milo Rau**, Schweizer Avantgarde-Regisseur, Theaterautor, Essayist und Wissenschaftler, studierte Soziologie, Germanistik und Romanistik in Paris, Zürich und Berlin. Gründete 2007 die Theater- und Filmproduktionsgesellschaft „International Institute of Political Murder“, die sich auf die multimediale Bearbeitung historischer oder gesellschaftspolitischer Konflikte fokussierte. Raus politische Theaterprojekte wie „Das Kongo Tribunal“ (2015) oder „Mitleid. Die Geschichte des Maschinengewehrs“ (2016) entfachten kritische Debatten weit über die Kunstwelt hinaus.



## **Benjamin Bergmann**

### ***The Revolution Will Not Be Televised***

**24. Oktober 2018 - 10. Februar 2019**

Sprengel Museum Hannover

Der Titel der Ausstellung *The Revolution Will Not Be Televised* bezieht sich auf einen Song aus den 1970er-Jahren des afroamerikanischen Musikers Gil Scott-Heron. Der kapitalismuskritische Liedtext ist als ein Appell für Freiheit und politische Gegenwehr zu verstehen. Im Zentrum der Ausstellung steht eine Lichtinstallation, die aus fünf, in Betonfundamente gegossenen, Bühnenscheinwerfern besteht. Das Statement *Revolution Will Not Be Televised* wird in Form einer Lichtdramaturgie - übertragen in Morsezeichen - als helle Lichtblitze an die Wand geschossen und als stetig wiederkehrende Botschaft inszeniert. Dem gegenüber steht *Der Traum von einer großen Sache* - ein großformatiges Tableau aus goldenen Spiegeln - bestehend aus Fassadenscheiben des ehemaligen Palastes der Republik in Berlin. Der symbolisch aufgeladene Raum bildet einen Dialog, der sowohl auf die Geschichte der Unterdrückung als auch der Revolte rekurriert und damit die Frage nach heutigen Formen der Gegenwehr stellt. Benjamin Bergmann (\*1968) lebt und arbeitet in München.

## **„Hannah Arendt: Protest und Ungehorsam (in Kunst und Geschichte)“**

Schulprojekt

Hannah Arendts Schriften erleben zurzeit eine neue Aktualität. Doch was sagen ihre Werke der jungen Generation von heute? Im Rahmen des „Hannah-Arendt-Schülerlehrstuhls“ setzen sich Schüler\*innen der Helene-Lange-Schule mit Arendts Essay „Macht und Gewalt“ auseinander und fragen nach der Rolle der Kunst als Form des zeitgenössischen Protests und politischen Handelns. Am 23. Oktober werden sie ihre Ergebnisse in einer multimedialen Ausstellung zur Auftaktveranstaltung der HANNAH ARENDT TAGE im Sprengel Museum Hannover vorstellen.

■ Veranstalterin: Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt, in Kooperation mit dem Sprengel Museum Hannover und der Helene-Lange-Schule.

## Hannah-Arendt-Meeting-Space:

# Protest im Netz - Gelebte Demokratie oder Diktatur der Trolle?

**Mittwoch, 24. Oktober, 19.00 Uhr**

Leibniz Universität Hannover, Conti-Hochhaus - Foyer,  
Königsworther Platz 1

Protestbewegungen verlagern sich immer weiter ins Internet und prägen global politische Diskussionen und Entscheidungen. So vereinen viele Millionen Menschen ihre Stimmen z.B. unter dem Hashtag #aufschrei und #BlackLivesMatter. Flankiert wird diese Entwicklung von Phänomenen wie Trollen und Bots, die die Wirkmacht des Netzaktivismus durch intransparente Einflüsse verzerren können. Dienen die Freiheiten im Netz der demokratischen Partizipation oder sind sie eine Gefahr aufgrund von Polarisierung und Hate-Speech?

■ Grußworte: **Prof. Dr. Marian Döhler**, Dekan der Philosophischen Fakultät, Leibniz Universität Hannover  
**Stefan Schostok**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

■ Interaktive Diskussion mit: **Nina Los**, Das Peng! Kollektiv,  
**Matthias Riegel**, Kampagnenberatung Wigwam eG,  
**Dr. Nicole Hirschfelder**, Universität Tübingen  
Moderation: **Stephan Dörner**, Online-Chefredakteur, t3n



**Nina Los** studierte Philosophie und ist seit 2015 Dezernatsleiterin für Ethik und Ästhetik beim Das Peng! Kollektiv.

**Matthias Riegel**, Vorstand Wigwam eG, Geschäftsführer Agentur Ziemlich beste Antworten.

**Dr. Nicole Hirschfelder**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen, Abteilung Amerikanistik.

**Stephan Dörner**, seit 2016 Online-Chefredakteur bei t3n.

■ Studierenden-Projekt: „**Politischer Protest und ziviler Ungehorsam**“, Präsentation der Arbeitsergebnisse

## Hannah-Arendt-Lecture:

# Widerstand, Protest und ziviler Ungehorsam. Hannah Arendts Perspektive auf nonkonformes Handeln

**Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr**

Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12

Hannah Arendt setzte sich mit historischen Ereignissen wie den Revolutionen des 18. Jahrhunderts oder dem Nationalsozialismus auseinander, äußerte sich aber auch zu aktuellen Ereignissen wie der Watergate-Affäre, dem Vietnamkrieg oder dem Eichmann-Prozess. Dabei operierte sie mit verschiedenen Begriffen, um nicht-konforme politische Handlungen zu beschreiben. Sie reichen vom niederschweligen „Protest“ über den organisierten „Widerstand“ bis zum umstrittenen „zivilen Ungehorsam“. Gegenstand der Lecture ist eine angewandte Begriffsgeschichte mit Blick auf die politischen Umbrüche der Moderne seit dem späten 18. Jahrhundert.

■ Grußworte: **Konstanze Beckedorf**, Sozial- und Sportdezernentin, Kulturdezernentin i.V.  
**Dr. Carola Schelle-Wolff**, Direktorin Stadtbibliothek Hannover

■ Lecture: **Widerstand, Protest und ziviler Ungehorsam.**  
Hannah Arendts Perspektive auf nonkonformes Handeln  
**PD Dr. Annette Vowinckel**

■ Diskussion, Moderation: **PD Dr. Franziska Martinsen**,  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel/Leibniz Universität Hannover

Im Anschluss Eröffnung des neu gestalteten Hannah-Arendt-Raumes in der Stadtbibliothek. Objekte aus dem persönlichen Besitz Arendts, Fotografien sowie eine digitale Medienstation erinnern an das Leben und das Nachwirken der in Hannover-Linden geborenen Politiktheoretikerin.



**PD Dr. Annette Vowinckel** promovierte 1999 mit einer Arbeit über Hannah Arendts Geschichtsbegriff und habilitierte sich 2006 mit einer Arbeit zur Kulturgeschichte der Renaissance. Sie leitet die Abteilung „Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft“ am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und lehrt Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

## Performance/Diskurs:

# Welche Revolution(en) werden wir erlebt haben werden? (FUTUR III)

**Freitag, 26. Oktober, 19.00 Uhr**

Kunsthalle Faust, Zur Bettfedernfabrik 3

Das (Kunst-)Kollektiv Institut für Widerstand im Postfordismus schafft in seinen Performances eine Plattform, auf der gemeinsam zukünftige Geschichte geschrieben werden kann. Als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Theoretiker\*innen, Künstler\*innen und Aktivist\*innen tritt es in unterschiedlichen Formaten mit der Erstellung von Prognosen an die Öffentlichkeit - wie wird sich der Widerstand bis 2029 entwickeln? Dazu eröffnet das Institut regelmäßig einen Spekulationsraum zwischen Performance und Diskurs, in dem gesellschaftliche Diagnose, politische Prognose und künstlerische Propaganda Hand in Hand gehen. Nach einer Lecture öffnet sich die Runde für die gemeinsame Planung der Zukunft des Widerstands. Jeder ist dazu aufgerufen, sich an der widerständigen Geschichtsschreibung zu beteiligen!

■ Grußwort: **Konstanze Beckedorf**, Sozial- und Sportdezernentin, Kulturdezernentin i.V.

■ Gast: **Birte Vogel**, ICAN Deutschland e.V. (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons). 2017 wurde die Organisation mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Eine Veranstaltungsreihe des Instituts für Widerstand im Postfordismus. Von und mit: Vega Damm, Michaela Muchina, Elisa Müller, Inga Schaub, Christoph Wirth - Produktionsbüro ehrliche Arbeit. Das Projekt wurde ermöglicht durch flausen+ - young artists in residence.

Anmeldung erforderlich bis zum 12. Oktober 2018 unter: [hat@hannover-stadt.de](mailto:hat@hannover-stadt.de)



**Das Institut für Widerstand im Postfordismus** ist ein Projekt des Theater/Performance/Labels müller\*\*\*\*\*, das 2008 von Elisa Müller gegründet wurde. In performativen Projekten und Interventionen werden alternative und zukünftige Geschichtsschreibungen anhand von Konstruktion und Dekonstruktion von Fakten, Fiktionen und Geschichten entwickelt.

**Dialog:**

## **Protest revisited**

**Sonnabend, 27. Oktober, 10.00 bis 12.00 Uhr**

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen,  
Herrenhäuser Straße 5

Der Dialog reflektiert, inwiefern sich aktuelle Formen des Protests von politischen Bewegungen seit 1968 unterscheiden. Während Demonstrationen und Straßenkämpfe die Zeit der 68er prägten, gestalten soziale Bewegungen heute ihren Widerstand vielfältiger. Protest als Mittel politischer Artikulation mündet oft in der Gründung von Nicht-Regierungsorganisationen, künstlerischen Interventionen oder Events. Professionelle Internet-Kampagnen zu Themen wie Degrowth, internationaler Handelspolitik oder der Privatisierung der Wasserversorgung gewinnen an Bedeutung. Digitalisierung und Globalisierung beschleunigen transnationale Protestereignisse. Sind wir auf dem Weg in die politaktive Onlinegesellschaft? Doch welche Stellung nehmen die gegenwärtigen Protestformen tatsächlich im politischen Geschehen ein? Haben sie die Kraft, die Gesellschaft ebenso nachhaltig zu verändern, wie es vor 50 Jahren geschah? Vertreter\*innen zweier Generationen beziehen Stellung zur Rolle neuer Formen politischer Proteste.

■ Begrüßung: **Dr. Thomas Brunotte**, VolkswagenStiftung

■ Grußwort: **Stefan Schostok**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

■ Impulsvorträge:

„**Philosophie und Logik des Protestes**“

**Daniel Cohn-Bendit**, Publizist und Politiker, MdEP bis 2014

„**Protest im Wandel - neue soziale Bewegungen**“

**Jun.-Prof. Dr. Sabrina Zajak**, Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum, Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins für Protest und Bewegungsforschung e.V.

■ Diskussion mit den Vortragenden

Moderation: **Christine Watty**, Redakteurin  
Deutschlandfunk Kultur

■ Ausklang mit kleinem Imbiss

Anmeldung erforderlich bis zum 12. Oktober 2018 unter:  
[hat@hannover-stadt.de](mailto:hat@hannover-stadt.de)

## Referent\*innen



**Daniel Cohn-Bendit** ist deutsch-französischer Publizist und Politiker von Bündnis 90/Die Grünen sowie Europe Écologie-Les Verts und war bis 2014 Mitglied im Europäischen Parlament. Seine Eltern flüchteten 1933 vor den Nationalsozialisten aus Berlin nach Paris - wo sie zum Freundeskreis Hannah Arendts gehörten - und später in das südwest-französische Montauban. Dort wurde Cohn-Bendit 1945 geboren. Er studierte Soziologie an der Universität Nanterre und wurde 1968 Sprecher der Pariser Studierenden. Sein politisches Engagement während der Studentenrebellion führte zur Ausweisung aus Frankreich. In Frankfurt a. M. gehörte er in den 1970er-Jahren zum Kreis der sogenannten Sponti-Szene. 1984 Eintritt in die Partei Die Grünen. Von 1989 bis 1997 war Cohn-Bendit ehrenamtlicher Dezernent des neu geschaffenen „Amts für multikulturelle Angelegenheiten“ in Frankfurt a. M. 1994 wurde er Europa-Abgeordneter der deutschen Grünen und kandidierte bis 2014 abwechselnd für die deutschen Grünen und die französischen Les Verts bzw. Europe Écologie-Les Verts.



**Jun.-Prof. Dr. Sabrina Zajak** studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2007 bis 2011 war sie Doktorandin an der International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln. Danach arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsaufenthalte in der VR China, den USA, der Schweiz und den Niederlanden. Sie ist Mitbegründerin und stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Vereins für „Protest und Bewegungsforschung e.V.“ in Berlin. Seit 2013 ist Sabrina Zajak Juniorprofessorin für „Globalisierungskonflikte, soziale Bewegungen und Arbeit“ am Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum.

## Moderation



**Christine Watty** ist Journalistin und arbeitet seit 2016 als Redakteurin bei Deutschlandfunk Kultur in Berlin. Sie studierte Jura in Hamburg und Spanien. Ihre Themenschwerpunkte sind Politik, digitale Medien und Kultur.



# HANNAH ARENDR TAGE HANNOVER

## Wer ist Hannah Arendt?

**Hannah Arendt**, am 14. Oktober 1906 in Hannover-Linden geboren und am 4. Dezember 1975 in New York gestorben, hat als deutsch-amerikanische jüdische Denkerin politisches Urteilsvermögen mit philosophischer Reflexion verknüpft und sich in aktuelle gesellschaftliche Debatten leidenschaftlich eingemischt. Wie kaum ein/e andere/r Politiktheoretiker\*in ihrer Zeit stellte sie sich auch unbequemen intellektuellen Herausforderungen.

## Was sind die HANNAH ARENDT TAGE?

Das Kuratorium der HANNAH ARENDT TAGE wählt jährlich ein aktuelles Problem aus politischen und gesellschaftlichen Themenfeldern aus. Namhafte Politiker\*innen und Wissenschaftler\*innen setzen sich mit dem gewählten Thema in ihren Vorträgen auseinander und stellen es einem breiten Publikum zur Diskussion.

## Das Kuratorium

**Konstanze Beckedorf**, Sozial- und Sportdezernentin,  
Kulturdezernentin i.V.

**Harald Böhlmann**, Stadtrat a. D.

**Prof. Dr. Susanne Boshammer**, Universität Osnabrück

**Dr. Thomas Brunotte**, VolkswagenStiftung

**Prof. Dr. Volker Gerhardt**, Humboldt-Universität zu Berlin

**Wolfgang Jüttner**, Niedersächsischer Umweltminister a.D.

**Prof. Dr. Gerhard Kruij**, Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz

**Stephan Lohr**, NDR

**PD Dr. Franziska Martinsen**, Leibniz Universität Hannover

**Rita Rzycki**, Dezernentin für Personal, Bildung,  
Jugend und Familie

**Franziska Stünkel**, Filmregisseurin und Drehbuchautorin

Vorsitz: **Stefan Schostok**, Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Hannover

## Veranstaltungsorte

- **23. Oktober:** Eröffnung der HANNAH ARENDT TAGE, Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz, Haltestelle Aegidientorplatz (von dort ca. 700 m, 10 Min. Fußweg), Stadtbahnlinien 1/2/4/5/6/8/11/17, Haltestelle Maschsee/Sprengel Museum, Buslinien 100/200
- **24. Oktober:** Hannah-Arendt-Meeting-Space, Leibniz Universität Hannover, Conti-Hochhaus - Foyer, Königsworther Platz 1, Haltestelle Königsworther Platz, Stadtbahnlinien 4 und 5, Buslinien 100/200
- **25. Oktober:** Hannah-Arendt-Lecture, Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12, Haltestelle Aegidientorplatz, Stadtbahnlinien 1/2/4/5/6/8/11/17
- **26. Oktober:** Performance/Diskurs, Kunsthalle Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, Haltestelle Leinaustraße, Stadtbahnlinie 10
- **27. Oktober:** Abschlussveranstaltung „Dialog“, Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5, Haltestelle Herrenhäuser Gärten, Stadtbahnlinien 4 und 5, Buslinie 136
- Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

## Redaktion und Kontakt

- **Landeshauptstadt Hannover**  
Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt Hannover  
Dr. Sabine Meschkat-Peters  
Trammplatz 2, 30159 Hannover  
Telefon: 0511 168-42836, E-Mail: hat@hannover-stadt.de

- **Projektleitung „Political Science Goes Public“**  
PD Dr. Franziska Martinsen  
Institut für Politische Wissenschaft  
Leibniz Universität Hannover  
f.martinsen@ipw.uni-hannover.de

Gestaltung: Jan Heidemann  
Foto Hannah Arendt: © Fred Stein  
Druck: Steppat Druck GmbH, Auflage: 5.000  
Stand: August 2018

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.hannah-arendt-hannover.de](http://www.hannah-arendt-hannover.de)  
[www.facebook.com/HannahArendtTageHannover](https://www.facebook.com/HannahArendtTageHannover)

Landeshauptstadt

Hannover

## Veranstalter

Die HANNAH ARENDT TAGE sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt Hannover, in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover, Institut für Politische Wissenschaft, und der VolkswagenStiftung.

## Partner



Niedersächsische  
Landeszentrale für  
politische Bildung



Das Buch dazu hat

